

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabend.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 13.

11. Februar 1860

## Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Sexagesimae.

Den 12. Februar 1860.

St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Nachmittag: Herr Superintendent Eggert.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Palmié.

Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr. Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

## M. Berlin.

Die vorgeschrittenen Liberalen, wie sie sich nennen, sind nicht wenig konfus über den Bescheid, welchen der Minister des Innern, Graf Schwerin, in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 6. d. auf zwei Annahmen von jener Seite ertheilte. Die Abg. Milde, v. Berg und v. Vincke (es war übrigens interessant, diese letzteren beiden, die sich vor eis Jahren so schroff gegenüberstanden, jetzt so kordial mit einander harmonien zu sehen) stellten nämlich, bei Gelegenheit der Berathung von Petitionen, die Ansicht auf, das Haus habe das Recht, von der Regierung Auskunft über das Schicksal derjenigen Petitionen zu verlangen, welche derselben zur Berücksichtigung überwiesen worden. Graf Schwerin erklärte sich entschieden gegen diesen und jeden Eingriff der Landesvertretung in die executive Gewalt. Das Haus könne innerhalb der Grenzen seiner Befugnisse Alles von der Regierung verlangen, aber letztere müsse darüber machen, daß diese Grenzen nicht überschritten und die Rechte der Krone nicht angetastet werden. Auf den Verlust der Popularität (mit welchem v. Vincke gedroht hatte) könne es der Regierung dabei nicht ankommen, sondern nur darauf, was sie für Recht erkennt. — Bei einer anderen Petition vertheidigte Graf Schwerin das Ministerial-Rescript von 1851, wonach Staatsbeamte zur Annahme auch eines unbesoldeten Kommunalamtes die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde einzuholen haben; die Regierung müsse das Recht haben, die Thätigkeit ihrer Beamten zu beurtheilen. — Wir haben nie daran gezweifelt, daß Graf Schwerin, bei aller seiner Freisinnigkeit, mit seiner ganzen Kraft für die Rechte der Krone stets einstehen werde; eingedenkt des Königlichen Wortes: In Preußen muß der König regieren. Graf Schwerin ist freisinnig im edelsten Sinne des Wortes, aber kein Liberaler moderner Schlages, sondern echter Royalist mit Leib und Seele, gleich seinen edlen Vorfahren, — und so wird er sich stets und überall bewähren. — Bei der Vorlage des Budgets ist diesmal neben dem ordentlichen noch separat ein außerordentlicher Etat aufgestellt worden, welcher einerseits die Ausgaben für die Armeo-Organisation, andererseits u. A. die Steuerzuschläge enthält. Für Fortsetzung der Maßregel, die Befolzung der Beamten zu erhöhen, ist diesmal kein Betrag ausgesetzt.

## Zeitung-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Die „Preußische Blg.“ sagt: Ein Telegramm vom 8. läßt Lord Russell auf eine am 7. im englischen Parlament an ihn gerichtete Interpellation in der italienischen Frage antworten: Preußen habe den englischen Propositionen zugestimmt (S.: Großbritannien). Diese Angabe kann nur auf einem Irrthum beruhen, da, wie wir aus sicherer Quelle hören, Preußen sich über die englischen Propositionen noch gar nicht erklärt hat. — In Betreff der Neubildungen im Heere erfährt man, daß Alles so weit vorbereitet ist, daß im Mai mit der Bildung von 10 neuen Kavallerie-Regimenten vorgeschritten werden kann. Dasselbe gilt auch in Bezug auf die beabsichtigten Neubildungen bei der Infanterie. — Der im Königl. Gewerbe-Institut entstandene Zweipalt scheint der Ausgleichung und die Wiederaufnahme des Instituts demnach nahe zu sein. — Die Thätigkeit in allen Zweigen der Militärvorwaltung könnte kaum größer sein, wenn die neuesten Schritte Napoleon's statt Oestreich Preußen bereits

unmittelbar bedrohten. Ueberhaupt scheint neuerdings der Gedanke vorherrschend, noch vor Vollendung der neuen Armee-Änderungen in den am Ende mehr und mehr unvermeidlich werdenden Kampf verwickelt zu werden und diesen darum theilweise noch mit den alten Formen und Mitteln schlagen zu müssen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß eine neue durch den französischen Kaiser herbeigeführte Verwicklung diesmal Preußen nicht als gebildigen Zuschauer finden werde. Ein Beweis für das allgemeine Gefühl der Friedensunsicherheit ist auch die Unzahl von militärischen Erfindungen, welche gegenwärtig, meist von Laien herührend, austauchen. — Die Neuferungen des Grafen Schwerin in der Sitzung am 6. (S. oben) haben bei der Demokratie großes Missfallen erregt. Die „Nat.-Blg.“ fällt in einem Artikel voll Gist und Galle über denselben her. — Die Geschäfte liegen fortwährend darnieder; viele Börsen- und Geschäftsmänner sind verarmt. — Die bedeutenden Silbersendungen aus Frankreich und Belgien dauern noch immer fort. — Trotz des Desaveu's der demokratischen Blätter will die „D. B.“ mit Grund wissen, daß der Minister und Rattunfabrikant Mülle als er in einer Soirée des Prinz-Regenten sich gegen Hochstidenselben geäußert, er und seine Freunde in der Kammer hätten die Absicht bei Berathung der neuen Armeeorganisations-Vorlage für eine nur zweijährige Dienstzeit zu stimmen, von Sr. Königl. Hoheit sehr ernst über diese Einmischung und dahin bedeutet worden sei, das zu beurtheilen sei Sache des Kriegsherrn und seiner Generale.

Wie der „Elb. B.“ von hier geschrieben wird, ist eine Annäherung Russlands und Oestreichs näher als man glaubt.

Die Börse am 9. war zu Anfang besser, zum Schluß wieder sehr matt. Staatschuldscheine 84. — **Oestreich.** Der französische Gesandte soll bereits bestimmte Anträge in Bezug auf die Abtretung Venetiens gemacht und 500 Mill. Frs. geboten haben, und der englische Gesandte soll beauftragt sein, diese Anträge zu unterstützen. Es ist jedoch gewiß, daß Oestreich darauf nicht eingegangen ist, im Gegenteil deutet Alles hier, wo für Venetien die umfassendsten Vertheidigungsmäßigkeiten getroffen werden, darauf hin, daß man entschlossen ist, Venetien unter allen Umständen zu behaupten. Der östl. Gesandte in Paris soll Gegenvorschläge überreicht haben, die in mancher Beziehung den Wünschen Napoleon's wohl entsprechen dürften; denn, wie bekannt, begünstigt dieser die Idee der Einverleibung Toscana's und der Romagna in Sardinien keineswegs. — Zwischen der Regierung und den ungarischen Protestanten ist tatsächlich eine Verständigung zu Stande gekommen.

**Frankreich.** Der „Nord“ wird über die französischen Absichten immer deutlicher: man wird die Presse außerhalb Frankreichs gegen die Abtretung von Savoyen und Niça reden lassen bis sie es müde wird; die Diplomatie werde sich an den Gedanken schon gewöhnen. Offenbar ist aber augenblicklich in der Politik Frankreichs ein gewisser Stillstand eingetreten, der sich aus der Unzufriedenheit des Kaisers mit der Weigerung Sardinens, Savoyen und Niça abzutreten, aus dem Widerstande, den diese Abtretung und der Handelsvertrag in England findet und der die Existenz des Ministeriums Palmerston zweifelhaft macht, so wie in den Agitationen der Katholiken für den Papst, wohl erklärt. — Einem ziemlich verbreiteten Gerüchte zufolge, soll Herzog von Montebello in einer von Petersburg eingetroffenen Depesche gemeldet haben, daß Russland entschlossen sei, in Gemeinschaft mit Preußen gegen eine Einverleibung Savoyens und der Grafschaft Niça in Frankreich zu protestieren. — Die totale Abwesenheit der reichen Fremden verursacht in Paris eine üble Stimmung. Man erinnert sich nicht einer solchen Stille; die Gasthäuser stehen leer.

**Großbritannien.** Die Stellung des Ministeriums Palmerston soll keineswegs eine so gesicherte sein, als man annimmt; zudem herrscht im Cabinet geringe Einigkeit. — In der Unterhaus-Sitzung am 7. d. antwortete Russland auf eine Interpellation, die italienische Frage betreffend, Folgendes: „England habe Frankreich vier Propositionen gemacht: 1) Oestreich und Frankreich intervierten in Italien nicht ohne Zustimmung der Großmächte; 2) Nach Lösung der italienischen Frage zieht Frankreich seine Truppen aus Rom und dem übrigen Italien zurück; 3) Keine Intervention in Venedig, keine europäische Macht solle Anträge bezüglich der Regierung in Venedig stellen; 4) Sardinien schickte keine Truppen nach Mittel-Italien, bis das neue Votum bekannt ist. Sollte dasselbe der Vereinigung mit Sardinien günstig sein (dafür wird Favore schon sorgen) dann soll es demselben freistehen, Truppen dahin zu senden. Frankreich hat die ersten drei Anträge mit einigen Modifikationen bezüglich der Zeit angenommen; über den vierten Punkt schwanken noch Berathungen. Oestreich

hat noch keine offizielle Antwort gegeben. Heute habe er indessen eine Depesche des Grafen Rechberg erhalten worin derjelbe bemerkte, er könne seine Bewilligung zu den Anträgen nicht geben, bevor er nicht die Befehle des Kaisers erhalten habe, er könne jedoch sagen, daß Oestreich keinesfalls den gegenwärtigen Ausnahmestand Italiens anerkenne, Oestreich beabsichtige keine Truppen-Sendung nach Italien und beschränke sich auf die Vertheidigung seines eigenen Gebietes. Die Mittheilung der Anträge ist auch Russland und Preußen gemacht worden. Von Russland ist noch keine Antwort erfolgt; Preußen aber habe sich zustimmen geäußert. Die Unterhandlungen schwelen noch und es seien alle Gründe für eine friedliche Ausgleichung der italienischen Frage vorhanden.“ (Man weiß, es geht dem armen Russell mit seiner politischen Voraussicht und Weisheit wie den Wetter-Propheten: es kommt allemal das Gegenteil von Dem, was er prophezeit.)

Im Oberhause am 7. d. beantragt Lord Normanby eine Dank-Adresse an die Königin wegen des Widerspruches gegen die Annexion Savoyens an Frankreich und bittet zugleich, dieselbe auf jede Art verhindern zu wollen. Hierauf entgegnet Lord Granville, daß die Regierung die bestimmte Verstärkung von Frankreich erhalten habe, daß sie gegenwärtig die Einverleibung Savoyens nicht beabsichtige. Graf Walewski habe eingeräumt, daß dieselbe vor dem Ausbruch des Krieges für gewisse Zwischenfälle, welche indeß nicht eingetreten, beabsichtigt gewesen sei. Graf Favore habe auf eine an ihn direkt gerichtete Anfrage geantwortet, es existiere kein Vertrag mit Frankreich, daß Sardinien Savoyen an Frankreich abtreten wolle. England habe Napoleon seine Ansichten mitgetheilt, und hofft die Regierung, daß Lord Normanby seinen Antrag zurückziehen werde. Der Herzog von Newcastle spricht sich dahin aus, daß die Regierung mit Vorstellungen an Frankreich betreffs Sardinien fortfahren werde. Dagegen meint Lord Redcliffe, das neueste Benehmen Napoleons erregte das Misstrauen von ganz Europa, worauf Lord Normanby, nachdem er geäußert, daß die Diskussion genüge, seinen Antrag zurückzieht. — Die Palmerston'sche „M.-Post“ vom 9. d. erklärt sich für die Vereinigung Savoyens mit Frankreich; diese habe Savoyen schon gewünscht, als noch Louis Philippe König von Frankreich gewesen.

**Italien.** Frankreich und England, welche bekanntlich (freilich in sehr verschiedener Absicht und Sinn) die italienischen Angelegenheiten durch „freie Selbstbestimmung des Volkes“ abmachen wollen, konnten sich über die Form der neuen Abstimmung in Mittel-Italien nicht einigen. Schließlich sollen sie unter der Hand die Entscheidung darüber Sardinien anheimestellt haben, welche sich für den englischen Modus, d. h. gegen die Anwendung des allgemeinen Stimmrechts erklärte. (Es weiß auch wohl warum.) — Der Haß der Italiener gegen Oestreich öffnete den sardinischen Bestrebungen zwar die kleinen Staaten; aber die höheren Klassen in Toscana u. c. selbst in Mailand wollten kein vollständiges Aufgehen in Sardinien, dessen Adel sie immer als Raubadel betrachtet haben.

**Spanien.** Die Niederlage der marokkanischen Armee ist vollständig. 800 Zeile, die Artillerie, Kavallerie und das Kriegsmaterial sind in unseren Händen geblieben. Letuan hat sich ohne Widerstand ergeben. Unsere Truppen haben den Platz und die Forts inne. Wie es auch ist, hat die spanische Regierung die Absicht, das von ihr eroberte und noch zu erobernde marokkanische Gebiet für sich zu behalten.

**Türkei.** Das Pariser „Pays“ meldet, daß in Konstantinopel ein großer Aufstand ausgebrochen sei.

## Aus der Provinz.

**Z. Marienburg.** 9. Febr. Der durchste Fluss in der Weichsel von Neufahr bis 1½ M. aufwärts hatte die Breite nicht von 8 Fuß sondern von 8 Ruten. Leider ist diese kostspielige und so mühevole Arbeit ganz vergeblich gewesen: denn die Stroms der Weichsel hat vollauf neue Eismassen hineingebracht, so daß die ganze Strecke aufs Neue im wahren Sinne des Wortes vollgestopft ist und mit neuer Gefahr droht. In unserer Riga sollen keine Eisbrechungen stattfinden. — Auch die Bürger-Ressource zeigt bei uns ein reiches Leben; sie hat bereits seit längerer Zeit einen Vorstossverein gegründet, mit einem schon recht bedeutenden Kapitale, und gedenkt nun auch noch einen Rohstoff-Verein und eine Gewerbehalle, nach Art der Schulze-Delitzsch-Methode, einzurichten. — Wieder ist in Gr. Lichtenau eine Feuerbrunst vorgefallen.

**Z. Königsberg.** Je weniger die liberalistischen Königsberger in der deutschen Angelegenheit im Verhältnis zu anderen größeren wie kleineren Städten irgend etwas gehabt haben, was der Rede wert wäre, — die Eisenacher Angelegenheit ist in den Sand verlaufen —, um so mehr murren sie, aber auch nur im

Stillen, über die bisherige Passivität des Abgeordnetenhauses und machen ihrem Herzenskummer mindestens Lust in „trotzschwierigen Kammer-Abreden.“ Graf Schwerin's Petitions-Auflösung: „eine Kontrolle kann die Regierung den Kammern nicht einräumen“, ist den Königsberger Staatsmännern Jacoby und Conforten somit ganz unerhört vorgekommen. Daß unter solchen Umständen von einer Königsberger Decenniums-Feier der Preußischen Verfassungs-Urkunde wie in Berlin hierzu nicht die Rede war, können Sie sich denken. Dafür machten Jacoby und Kosch dem hier nach Petersburg durchreisenden ehemaligen Präsidenten der Berliner Nationalversammlung Herrn v. Unruh ihre pflichtschuldige Visite, in Rückerinnerung des „Das waren uns seelige Zeiten.“ Im Übrigen erkennt man Königsberg gegen früher kaum wieder. Mit seiner veränderten äußeren Physiognomie hat sich sein Geist geändert. Ob das der Druck der Festungsmauern macht oder das Altgewordensein der Coryphäen der sogen. Volkspartei oder die Annäherung Russlands durch seine Eisenbahnen?, wer kann's ergründen. Thakurst zeigt nur noch die Studenten, wenn sie, des Bieres voll, sich, wie am 1. d. Mts., in großartigen Brügeln ergehen, die, in dem Schloßkeller vorgekommen, durch die Commando's der Schloßhauptwache gestellt wurden. — Die Schaulust des Publikums hat in letzterer Zeit hier nur Nahrung bekommen durch Lustspiele und Possen im Theater oder durch Trauerspiele bei Begräbnissen verdienstvoller, hier in diesen Tagen verstorbener Männer, wie des Superintendenten Kahle, des Universitäts-Musikdirektors Sämann. — Unser General-Superintendent ist immer noch nicht besetzt. — Dr. Burow, der bekannte Operateur, hat auf sein Ansuchen als akademischer Lehrer seinen Abschied bekommen und dabei den Titel „Geheimer Sanitätsrat“ erhalten. — Der Zweite-Thaler-Maskenball der Künstlerschaft war ungeachtet mancher kostspieligen Costüme ohne Salz, ohne Witz, die Hölle unerträglich. Diejenigen, welche nachträglich bonne mine à mauvais jeu machen, thun's eben um nicht ausgelacht zu werden. — Obrist Graf Lewald hat um seinen Abschied nachgesucht.

Der „Luther-Denkmal-Verein“ in Worms erläßt einen zweiten Aufruf zu Beiträgen. Es sind zu dem projektierten Denkmal 115,000 Thaler erforderlich, zusammengekommen aber erst 80,000 Thlr., so daß noch 35,000 Thlr. fehlen.

**Elbing.** Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat sich hier, schon seit langerer Zeit vorbereitet, gegenwärtig ein „Polytechnischer Verein“ gebildet, welcher, nach dem Vorgange der gleichnamigen bereits seit langerer Zeit in Königsberg und Danzig bestehenden Vereine, mit deren derselbe auch jedenfalls in einer gegenseitig nützlichen näheren Verbindung treten wird, es sich zur Aufgabe stellt, für die Verbreitung der auf dem reichen Gebiete der Naturwissenschaften von der Neuzeit gewonnenen Kenntnisse und Erfindungen wissentlich zu sein. Der Verein wird mit Nachstern an die Deffentlichkeit treten und sein Programm vorlegen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß derselbe eine sehr rege Theilnahme finden wird.

**Freie relig. Gemeinde.**  
Andacht Lange Hinterstraße No. 18.

#### Todes-Anzeige.

Mittwoch, den 8. d. Mts. ½ 7 Uhr Abends starb meine einzige Tochter Johanna im Alter von 4½ Jahren an der Wassersucht. Dieses zeigen tief betrübt an

Joh. Penner und Frau.

#### Sing-Academie.

Dienstag d. 14. h., Abends 7 Uhr, Versammlung im kleinen Saale des Casino.

**Mittwoch, den 15. Februar**

**Abends 7 Uhr:**

#### 4. Abonnements-Symphonie - Concert im Saale des Casino.

#### Programm.

Ouverture zur „Euryanthe“ von Weber. Arie aus dem „Freischütz.“ Ouverture zur Oper: „Der Wasserträger“ von Cherubini. Finale des 1. Akts aus „Don Juan.“ Symphonie G-dur mit dem Paukenschlag von Jos. Haydn.

Abonnements-Billets 6 Stück 2 Thlr., (3 Stück 1 Thlr.) sowie auch einzelne Billets à 12½ Sgr. sind bei Herrn Maurizio und in der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung zu haben.

#### Damroth.

Den geehrten Abonnenten die ergebene Anzeige, daß morgen, Sonntag, den 12. Februar die

#### 4. Soirée

in meinem Lokale, Königsberger Straße No. 14., stattfindet. Die Eintritts-Karten sind am Eingange vorzuzeigen. Anfang: 7 Uhr.

R. Pohl.

**Heute Abend:**  
musikalische Vorträge

bei H. Stummer.

Das zweite Familienkränzchen findet Sonntag den 12. c. statt.

H. Sudermann, im gold. Löwen.

**Oberhenden, Chemisettes, Böschchen (Victoria), Manschetten in Leinen und Chiffon empfehlen**  
**Rahn & Rolling.**

Bestellungen auf Herren- und Damen-Wäsche werden schnell und sauber ausgeführt bei  
**Rahn & Rolling.**

**Maske-Abzüge**  
erhalten vom 12. d. Mts.

**RAHN & ROLLING.**

Larven, Sammet in verschiedenen Farben, zurückgesetzte Bänder und Blumen bei  
**Rahn & Rolling.**

**Gips-Säcke**  
empfiehlt **A. Penner.**

Beste Erdnußöl-Seife à Stück 3 Sgr. und feinste komprimierte Rosen-Pomade in Blechbüchsen à 5 Sgr. empfiehlt  
**C. Grönig.**

**Schlitten-Geläute,**  
mit und ohne Rosschweife, empfiehlt zu billigen Preisen die Neusilber-Waaren-Niederlage bei  
**C. Grönig.**

Mosaik-Seife in langen Stangen à 6 und 7½ Sgr., Mandel-Seife in langen Stangen à 5 und 6 Sgr., Seifenöl à Stück 2½, 4, 6 Sgr., Napoleon- und Prinz-Negent-Seife à 7½ Sgr., Adler-Seife 5 Sgr., Windsor-Rosen- und braune Seifen à 2½ Sgr., Cosmetique à 2 Sgr., andere kleine Seifen à 5, 7½ Sgr.  
**Haaröl Antique à Flacon 2½, 5, 7½, 12½, 17½ Sgr., Klettenwurzelöl 2½, 5 Sgr., Macassaröl 3 Sgr., Pomaden 2½ u. 5 Sgr., Zahnpasta 6 Sgr., Nährpulver und Kerzen.**

**Eau de Cologne** à 10 und 7½ Sgr., auch wieder von den so schnell vergriffenen beliebten langen Flaschen à 5 Sgr. Extract, Haaröle, Pomaden, Bimstein- und Cocus-Seifen wie viele Figuren-Seifen à Stück 1 Sgr. empfiehlt

**F. E. Bluhm**, Wasserstraße 37.  
Theaterbücher für Kinder, Bilderbücher, Bilderbogen, Modellbogen u. dgl. empfiehlt wieder **F. E. Bluhm.**

#### F. Wintner,

Wasserstraße No. 87,  
empfiehlt seine Abzieh-Stone in gelb und grün, scharfmachende Schrauben- und Bogenkriechtieren zu Nasirmesser, mehrere Sorten Scheeren, kleine halb und ganz hohl ausgeschliffene englische Nasirmesser und gute Schröpfchnäppen.

Auch werden dafelbst alle Sorten Messer und Scheeren auf's beste geschliffen, poliert und abgezogen.

**Gezogene Nügel** (□ auch ○)  
in jeder Länge und Stärke vorrätig, offerire ich zu niedrigen Preisen. Musterkarte und Preis-Courant können bei mir eingesehen werden. Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähre ich einen entsprechenden Rabatt.

**G. Dehring.**

Eine neue Sendung Hamburger Spazierstücke empfiehlt billig  
**Eduard Krause,**  
Wasserstraße No. 80.

Die erste Sendung

**Messina-Apfelzinen**

in ausgezeichnet schöner großer Frucht erhielt und empfiehlt

**A. Tochtermann.**

Kaddigbeeren à 20 Sgr. pro Schtl. und Candis-Syrup von sehr gutem Geschmack à 1 Sgr. und 1 Sgr. 8 Pf. pro Pf. empfiehlt

**A. Tochtermann.**

Caffee's, frisch gebrannt, empfiehlt billig **A. v. Niesen**, Wasserstraße No. 54.

Gute abgeleg. Cigarren und Tabacke sind zu haben bei **A. v. Niesen**.

Fett-Heringe in Fäschchen nach beliebiger Quantität, sowie einmariniert und frisch geräuchert offerirt bestens **A. v. Niesen**.

Süßen Wein, den Halben 4 Sgr., Stofweise billiger, bei **A. v. Niesen**.

Ein Sortiment bester Pfefferküchen von Gustav Weese in Thorn ist so eben eingetroffen, in dem **Mehl- und Brodverkauf-Geschäft** in der **Schmiedestraße** neben Herrn Maurizio.

Schöne große Berger Heeringe, die Tonne à Thlr. 7, 15 Sgr., zu 60 Stück in Fäschchen 30 Sgr., lose 25 Sgr., Fäschchen zu 30 Stück 17½ Sgr. und Einzelne 6 Pf., desgleichen marinirte und geräucherte Heeringe.

Auch guten **Flachs** in beliebigen Quantitäten Brückstraße No. 21. bei

**Otto Reimer.**

Frisch geräucherten **Lachs** empfing so eben Stephan, Alt. Markt, v. d. Müller'schen Weinhandlung.

In der Samen-Niederlage Fischerstraße No. 42. bei Herrn Gilardon habe ich blühende Hyazinthen, Tulpen, Camelien etc., Blumen-Bouquette zum Verkauf aufgestellt.

**A. Hummler.**

Tannen Bohnen-, Baum- und Hopfen-Stangen verkauf

**A. Hummler.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß hier selbst in dem Garten der Ressource Humanitas (Casino) neben dem Verkauf von Sträuchern, Stauden, Topfpflanzen und Georginien, in diesem Jahre auch ein Verkaufsgeschäft von bestem frischem Runkelrüben-, Gemüse-, Feld- und Blumen-Saamen eröffnet ist.

Dieses Geschäft steht unter meiner persönlichen Leitung, wird mit der größten Sorgfalt geführt werden und sichere ich den gehirten Käufern bei den möglichst billigen Preisen streng rechtliche und prompte Bedienung zu.

Brüfe und Geldsendungen werden franco erbeten.

Elbing, im Februar 1860.

**A. Fuhrmann,**  
Kunst-Gärtner.

Blühende Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen etc., so wie Blumen-Bouquette empfiehlt

**H. Brandt**, Sonnenstraße No. 33.

Blühende Camelien, Tulpen, Hyazinthen, Nieseda, Azalien, so wie Blumen-Bouquette sind billig zu haben.

Weingarten. Schrter.

**Holz-Verkauf.**

6000 Klafter Kiefern-Klobenholz (zum Kohlenschwehen geeignet) stehen nicht weit von hier unter vortheilhaftem Bedingungen zum Verkauf. Näheres durch

**J. Litten**, in Elbing.

# Mein Lager von Damenmäntel und Zoppen Doublestoff und Tuch, verkaufe um damit zu räumen eit unter Kostenpreise.

Peter Ensz,

Alter Markt No. 34.

166,000 Thaler Hauptgewinn.

## Oesterreichische Eisenbahn - Loose.

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.

Gewinne fl.: 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000,  
20,000, 15,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe **gratis** zu haben und wird **franco** überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preise geliefert und beliebe man sich **baldigst direct** zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

Anton Horix in Frankfurt am Main.

„Haupt-Depôt der Loose der allgemeinen deutschen National-Lotterie.“

Eine Partie Duschmesser ohne Gabeln  
kaufe ich billig, um schnell zu räumen,  
Dwd. für 15 Sgr.

J. Blum, Fischerstraße No. 8.

Zum Masken-Balle  
empfiehlt äußerst billig weiße, silbergraue,  
aune und mod. farb. Damengamaschen  
e auch Herrengamaschen.  
Um zu räumen, verkaufe ich Damen-  
haloschen, Filz- und Gummischuhe  
deutend unter dem Kostenpreise.

J. P. Neus, Fischerstraße No. 15.

Verschiedene neue Schlitten empfiehlt  
F. A. Biegler,  
lange Hinterstraße No. 36.

Ein gut erhaltener Flügel steht billig  
im Verkauf bei

W. Schnell, Fleischerstraße.

Einhörige und zweihörige Kleiderspindel, immelbettgestelle, Komoden, Tische, Rohr- und Polsterstühle stehen zum Verkauf.

Ehndeselbst kann ein Bursche in die  
hre treten. Spieringsstraße No. 8, bei

F. Eder, Tischlermeister.

Einige, wegen Wohnungswchsel, über-  
flüssig gewordene Möbelien, als: 1 Flügel,  
Schlafsofa, Sofha, Thee- und Spiel-Tisch,  
sicher- und Küchenschrank, Spiegel und Ko-  
oden, Stühle ic. sind Alter Markt No. 43,  
Treppe hoch, aus freier Hand zu verkaufen.

Alter Markt No. 64, in dem Hause des  
ern Kaufmann Feitau, sollen Mittwoch,  
en 15. Februar von Vormittags 10 Uhr  
durch Auktion Spinde, Tische, Stühle,  
sofa, Betten, Kleidungsstücke und verschie-  
ne Schlosserarbeiten verkauft werden.

Ein Schlafsofa ist billig  
zu verkaufen

Schmiedestraße No. 17.

Ein Sofha ist zu verkaufen Sturmfr.  
No. 12., zwei Treppen hoch.

Ein altes Wirk-Gestell nebst Zubehör,  
gewelten, 1 Spulrad, 2 Spinnräder, 1 Has-  
sel, Garnwinde, Spulen, 1 Kämelbank,  
mehrere gut erhaltene Hänge-Lampen und  
altes Comptoir-Pult sind billig zu ver-  
kaufen Stadthofstraße No. 5, bei

Riefeldt.

Eine große Schlittendecke ist zu verkaufen  
kurze heilige Geiststraße No. 32.

Es ist ein Unterschlitten und ein kleiner  
Spajerschlitten zu verkaufen.

Mühlenstraße No. 15.

Ein Arbeitsschlitten ist billig zu verkaufen  
Innen St. Georgendamm 1.

Eine trage Ziege steht zum Verkauf  
Neueren Mühlendamm No. 28.

Mein in Hagenau Kr. Mohrungen  
elegenes separirtes Grundstück von 14 Huse  
ulm., nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäu-  
den, mit 20 Scheffel Wintersaat bestellt und  
Inventory bin ich Willens den 8. März  
aus freier Hand zu verkaufen. Kaufleb-  
aber werden dazu eingeladen und können die  
Bedingungen jederzeit bei mir erfahren.

Hagenau. Kurz.

Die Gelegenheit neust. Schmiedestr. 16,  
welche gegenw. von Hrn. Maurermfr. Schmidt  
bewohnt wird, ist nebst Stall auf 4 Pferde  
und Hofplatz zum 1. April anderweitig zu ver-  
mieten. Auch ist daselbst von gleich ein möb-  
liertes Zimmer zu beziehen. Heinr. Woelke.

Ein möbliertes Zimmer ist sogleich zu ver-  
mieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

Fischerstraße No. 31. ist eine Hinterstube  
nebst allen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Spieringsstraße No. 30., 3 Treppen hoch,  
ist eine Wohnung von 3 aneinanderhängenden  
Stuben nebst Küche von Ostern ab zu ver-  
mieten.

Zwei Stuben, mit auch ohne Befestigung,  
stehen zu vermieten auch sogleich zu beziehen  
an einzelne Herren Wasserstr. 69. Söhner.

Junkerstraße No. 52. ist eine Wohnung  
von 2 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Eine möblirte Boderstube ist zu vermie-  
then innern Mühlendamm No. 31.

Eine auch zwei möblirte Stuben  
sind zu vermieten

Lange Hinterstraße No. 18. 19.

Neueren St. Georgendamm No.  
26. ist eine Stube nebst Zubehör an stille  
Familie oder einzelne Personen zu Ostern zu  
vermieten.

In der Neustädtischen Grünstraße No. 7,  
ist von Ostern ab zu vermieten: eine Stube,  
Kammer, Holzgelaß und trockener Keller.  
Zu erfragen Leichnamsstraße No. 6.

Lange Heil. Geiststraße No. 11., 2 Treppen  
hoch, ist eine freundliche Hinterstube  
nebst Cabinet vom 1. April ab an eine  
Dame zu vermieten.

Neue Gutfstraße No. 23. ist eine Stube  
zu vermieten.

Eine obere Boderstube ist zu vermieten  
Herrenstraße No. 27.

Ein Zimmer nebst Kammer, Stall und  
Garten ist zu vermieten. Näheres Wasser-  
straße No. 88., zwei Treppen hoch.

Tanz-Unterricht in Terranova.

Donnerstag den 16. Februar c. von 6 bis  
8 Uhr Abends beginnt der Tanz-Unterricht  
im Volkse des Herrn Wilhelm Fleischau er.  
Diejenigen, welche noch daran Theil nehmen  
wollen, belieben sich auf's baldigste daselbst  
zu melden. J. J. Bruhn, Tanz-Lehrer.

Ein jungen Manne mit der erforderli-  
chen Schulbildung weise ich eine gleich anzu-  
trende Lehrlings-Stelle in einem lebhaften  
Comptoir-Geschäfte nach.

S. Ferd. Rogge.

Ein Bursche ordentlicher Eltern, der das  
Material-Geschäft erlernen will, kann sich  
melden bei Ubr. v. Niesen,  
Wasserstraße No. 54.

Ein kräftiger junger Mensch sucht eine  
Stelle zur Erlernung der Müllerrei hier oder  
auswärts. Näheres ertheilt Herr

Bloed sing, im „Lachs“,  
Heilige Geiststraße No. 16.

Ein gewandtes junges Mädchen von  
außerhalb, die schon in verschiedenen Restau-  
rationen als Schänkerin fungirt, wünscht  
wieder baldigst placirt zu sein. Adressen F. S.  
werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Kaufgesuch.

Eine hier im Betriebe stehende Bäckerei,  
oder ein dazu sich eignendes Gebäude, —  
am liebsten in der Altstadt, — wird von  
einem Auswärtigen zu kaufen gewünscht.  
Diesfällige Offeren nimmt die Redaktion  
d. Bl. entgegen.

Eine Wohnung von circa 30 Thlr. jährl.  
Miethe wird gesucht. Ubr. abzugeben bei Hrn.  
Lebrecht, Schmiede- und Mauerstr. - Ecke.

Den vollen Werth als Belohnung  
erhält der Finder eines duatgoldenen  
Schlangenringes bei Abgabe von

C. M. Gerike,  
Juwelier und Goldarbeiter.

Ein schwarzfuchener Mantelkragen ist Frei-  
tag den 10. d. M. auf dem Wege von der  
Wasserstraße bis zur Spieringsstraße verloren  
worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn  
Spieringsstr. 8., gegen eine Bel. abzugeben.

# Die Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt von C. F. STECKEL in Elbing,

empfiehlt ihre Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Getreide-Reinigungsmaßchinen, Waschmaschinen, Kettenpumpen &c. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen von Maschinen werden in kürzester Zeit besorgt.

## Zum Maskenball

Empfehle Gold- und Silber-Besätze, Larven, couleurte Sammte, Tülls, Tarlatans, Spiken, alle Sorte weiße Zeuge, Florence, Marcelin und Atlas, Perlen, Schmelzen &c.

Auch erhielt eine neue Sendung Crinolins, Armbänder, weiße Glacee-Handschuhe und Haarrollen.

## Joh. Frankenstein.

## Zum Masken-Ball

empfiehlt alle Arten Gold- und Silberbesätze, schwarzen und couleurten Sammt in allen Farben, Tarlatan, Florence, weiße Zeuge, 5 Ellen breiten Tüll, Bänder, Blumen, Spiken u. s. w.

## Herrmann Schirmacher.

### Lebens - Versicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1860 an ihre Versicherten den Überschuss des Versicherungsjahrs 1855, welcher 323,998 Thlr. 24 Sgr. beträgt und eine Dividende von 30 Prozent ergiebt.

Durch diese und die in ähnlicher Höhe künftig zu erwartenenden Rückstättungen stellen sich die Beiträge auf ein sehr niedriges Maass herab.

Neben der dadurch gewährten Billigkeit der Versicherung bieten die auf pupillarisches Sicherheit ausgeliehenen Fonds der Bank jede wünschenswerthe Garantie dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1859 hat sich durch einen ungemein reichen Zugang an neuen Versicherungen (1352 Pers. mit 2,540,300 Thlr.) und durch eine unter der rechnungsmässigen Erwartung gebliebene Sterblichkeit (496 Pers. mit 786,000 Thlr.) als recht günstig erwiesen.

Versicherte . . . . . 22,160 Pers.

Versicherungssumme . . . . . 35,890,000 Thlr.

Banksfonds . . . . . 9,800,000 "

Auf diese Ergebnisse verweisend, laden zur Versicherung ein:

Ph. Heinr. Kändt in Elbing.

Richard Barth in Braunsberg.

A. Schönbeck & Co. in Danzig.

Albert Lutz in Pr. Holland.

Apotheker Moerler in Marienburg.

Hofbuchdruckereifaktor A. J. Meister in Marienwerder.

### Schlesische Feuer-Versiche- rungs-Gesellschaft in Breslau.

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

Obige Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waarenlager &c. in Städten und auf dem platten Lande zu billigen und festen Prämien. — Nähre Auskunft bei dem Agenten

Albert Reimer,  
Firma: Reimer & Schmidt,  
Spieringstraße No. 1.

## Stroh-Hüte zur Wäsche nach Berlin

versorgt die Wuz- und Modewaren-  
handlung L. Hoppe.

Spieringstraße No. 19.

Die neuesten Facons liegen zur Ansicht.

## Für Augenleidende.

Am Sonntag den 12. d. M. treffe ich Elbing ein und empfehle ich die überall als vorzüglich anerkannten Crystall-Augengläser, Konservations-Brillen, Vergnetten, Loupen, Theaterperspektive, Camera obscura, Prismen, Thermometer &c., ferner sehr billige Fernrohre mit 6 Gläsern, meilenweit genau zeigend 5½ Thaler, Taschen-Mikroskope, welche 8 Mal vergrößern, à 1 Thaler, Stereoscop u. s. w. Augengläser Bedürfenden dieses zu ergebenen Anzeige. — Das Auge wird vorher genau untersucht und mittelst Augenmesser ganz passende Brillen verabreicht.

Opticus Kapellen, aus Köln, Logis im Gasthofe zum „Königlichen Hof“. Sprechstunden von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr.

Aufenthalt hier nur 4 Tage. Von der Vorzüglichkeit der Gläser des Herrn Kapellen mich überzeugt zu haben, bescheinige ich hiermit pflichtgemäß.

Dr. Housselle, Geh. Mediz.-Rath und vortragender Rat im Ministerium in Berlin.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich am biesigen Orte ein Commissions- und Expeditions-Geschäft errichtet habe.

Elbing, im Februar 1860.

Adolph Blum, lange Hinterstraße No. 10.

Cinem geehrt. Publ. die ergebene Anzeige, daß ich im Hause l. Hinter- und Wasserstr. Ecke No. 2. einen Verkauf von Weizen- und Roggenbrot eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Gust. Nücklaus.

Lakirte wie jede Leder-Gummischuhe wird, schnell von jedem Schuster reparirt. Juniperstraße 49., 1 Tr.

2500 und 3000 Thlr. werden auf sehr sichere ländliche Besitzungen zur ersten Stelle gesucht.

Gustav Schmidt.

5 — 600 Thlr. werden auf ein Grundstück in der Altstadt zur ersten Stelle gesucht. Selbstdarleher wollen ihre Adresse unter Chiffre A. O. gefälligst in der Exped. d. Bl. abgeben.

Wer kleine zur ersten Stelle eingetragene Hypothekenforderungen zu verkaufen wünscht, erfährt den Käufer in der Red. d. Bl.

Tanz für Bürgerfamilien findet Montag den 13. Februar bei mir statt, wozu freundlichst eingeladen

G. Krüger.

Erholung.

Sonntag den 12. d. M. Tanz-Musik. Montag: Musikalische Unterhaltung.

Englisch Brunnen.

Montag, den 13. d. M.: musikalische Unterhaltung.

Am Dienstag, den 14. d. M. Abends 7 Uhr findet bei mir eine Verwürfelung von echtem Porzellan statt, wozu ergebnist einladet

F. Kranitzky.

Sonntag den 12. d. M. findet zur Fastnachtsfeier Tanzvergnügen statt, dabei zur Belustigung das Bügeln von mehreren Masken ausgeführt wird. Bitte um gültigen Besuch.

W. Fleischauer,

in Terranova.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernick in Elbing.

Gebrannt und verlegt von

Agathon Bernick in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 13. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 11. Februar 1860

## Amtliche Verfugungen.

### Bekanntmachung.

In dem Concuse über das Vermögen der Zimmermeister Gebrüder Carl und Fridolin Sonnenfuhl hierselbst, ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aftord, ein neuer Termin

auf den 23. Februar c. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Ternszimmer No. 10. anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hier von mit dem Bemerk in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Aftord berechtigen.

Elbing, den 27. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht

I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

gez. Schliemann.

### Bekanntmachung.

In dem Concuse über das Vermögen des Kupferschmiede-Meisters L. Wilhelm hierselbst ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Accord-Termin auf

den 8. März c. Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Ternszimmer No. 10. anberaumt worden.

Die Beteiligten werden hier von mit dem Bemerk in Kenntnis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungs-Recht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Accord berechtigen.

Elbing, den 27. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund des §. 5. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und nach vorher gegangener Beratung mit dem Verstande des Gemeindeguts der Altstadt wird hiermit das Fahren, Reiten und Viehziehen auf dem sogenannten Kraffohldämmchen von Elbing bis zur Kraffohlschleuse bei einer Strafe von 1 bis 3 Thlr. verboten.

Elbing, den 2. Februar 1860.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

### Bekanntmachung.

Die Hospitalsländereien in Kerbshorst werden im Termine

Montag, den 12. März c.

11 Uhr Vormittags

im Verwalterhause zu Kerbshorst vor dem Herrn Stadtrath Frenzel theils zum Pflügen, theils zur Weide- und Heunutzung ausgetragen werden.

Elbing, den 1. Februar 1860.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Folgende Hospitals-Ländereien:  
1) 2 Mg. 49 Ur. culm. in den Bollwerkwiesen,  
2) 2 Mg. 231 Ur. culm. in den langen Wiesen,  
3) 2 Mg. 60 Ur. culm. in den Nokwiesen werden zur anderweitigen Verpachtung vom 1. Mai d. J. ab

Montag den 20. Februar c.

11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Frenzel ausgetragen werden.

Elbing, den 31. Januar 1860.

Die Deputation des Heil. Geist-Hospitals.

## Bekanntmachung.

Die Gestellung von Pferden zum Abwalzen der Steinbahn, die Bespannung des Schneefluges, das Fahren des Wasserwagens und die Abfuhr des Abraumes auf den Staats-Chausseen des Elbinger Baubezirke, d. i. von Marienburg bis zur Oberspreußischen Grenze für das Jahr 1860 soll an den Mindestfordernden vergeben werden, und ist hierzu ein Eicitationstermin auf

Sonnabend, den 18. Februar c.

Vormittags um 10 Uhr im Bureau des unterzeichneten anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit vorgeladen werden.

Elbing, den 7. Februar 1860.

Der Kreis-Baumeister.  
gez. Königl.

Der Bedarf an Faschinen-Pfählen und Rundhölzern, zu den diesjährigen Bauten im Elbingschen Wasserbau-Bezirk, soll durch einen Lieferanten im Wege der Minus-Eicitation beschafft werden; zur Ermittelung eines solchen habe ich einen Termin auf den 17. Februar c. Vormittags 11 Uhr in meiner Wohnung anberaumt.

Elbing, den 6. Februar 1860.

Der Wasser-Bau-Inspektor.  
Klopisch.

Freitag den 17. Februar c. von Vormittag um 10 Uhr ab, sollen im Gerichtsgebäude No. 3. hieselbst

267 Ellen Kattun, 39 Tücher, 172 Ellen blau Nessel, Manscheter, Hosenzeug, Parchend, Gingham, Zeug zu Bettbezügen, Hemde, Nessel u. s. w. öffentlich gegen gleich baare Zahlung verauktionirt werden.

Elbing, den 4. Februar 1860.

Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

Dienstag den 28. Februar c. Vormittag um 11 Uhr sollen vor der Wohnung des Kaufmann Herrn Keller hieselbst auf dem alten Markt 2 schöne junge Pferde, öffentlich gegen gleich baare Zahlung, verauktionirt werden.

Elbing, den 8. Februar 1860.

Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

Montag den 13. Februar c.

Vormittags 10 Uhr soll das dem Gemeinde-Gut Alter-Stadt gehörige Strauch auf den Welden, im Wiesenthal Michlau, parzellenweise, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Der Vorstand.

## Java-Caffee

täglich frisch gebrannt  
im goldenen Ring,  
Alter Markt No. 48.

Doppelt gesiebte Nusskohlen,  
Kamin- und Maschinenskohlen  
empfiehlt billig

Rudolph Maas,  
lange heilige Geiststraße No. 48.

Salon-Flügel und Pianino's  
empfiehlt die Pianoforte Fabrik von

C. B. Reich.

Berliner Stroh-Hut-Wäsche.

Um baldige Zusendung der Stroh-Hüte bittet

L. Gehrke,

Lange Niederstraße No. 19.

Bei Fräul. Rahn & Rolling,  
Schmiedestrasse No. 16., werden ebenfalls Hüte zur Wäsche für mich angenommen.

L. Gehrke.

## Stroh-Hüte

zum waschen und modernisiren nach Berlin, besorgt gut und billig die  
Purz und Mode-Waaren-Handlung  
von Geschw. Grunwaldt,  
lange Hinterstraße No. 38.

Wegen Aufgabe meines Eisengeschäfts verkaufe ich von heute ab selbiges zu nachstehenden Preisen:

Stabessen, Pflegscharran  
und Sotheien pro Cir. Thl. 4. 22 sgr. 6 pf.  
Blechbandessen pro Cir. " 5. 20 " -  
Nageleissen R. V. pro Cir. " 6. 15 " -  
Eisenblech pro Cir. . . . 8. 20 " -

R. W. Pieper,  
Junkerstraße No. 42.

Landwirtschaftliche  
Maschinen und Acker-  
Geräthe empfiehlt in großer Aus-  
wahl zu billigt gestellten Fabrikpreisen.

R. W. Pieper.

## Zucker-Rüben-Samen.

Heinrich Mette,  
Zucker-Rüben-Samen-Cultivateur  
in Quedlinburg

unweit Magdeburg, offerirt Samen der echten veredelten Zucker-Rübe, der anerkannt zuckerreichsten und vorzüglichsten zur Zucker-Fabrikation, 1859er Ernte unter vollster Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit bei billiger Preisnotirung.

Kleesaamen, Luzerne, Thymothe und sämmtliche Wiesen-  
gräser empfiehlt

Aug. Schemionek,  
Königsberger Thor 2.

Außer meinem Haupt-  
Lager äusseren Mühlen-  
damm No. 25. habe ich noch zur  
Bequemlichkeit eines geehrten  
Publikums hieselbst Fischer-  
strasse No. 42., bei Herrn  
F. Gilardoni, eine Nieder-  
lage in bestem frischem Runkelrüb-,  
Gemüse-, Feld- u. Blumen-  
Saamen errichtet. Es werden dasselbst  
auch Bestellungen auf Blu-  
men-Bouquette, Pflanzen  
u. aus meiner Handels-Gärtnerei entgegen-  
genommen. Preisverzeichnisse  
über Saamen, Pflanzen, Bäu-  
me, Sträucher u. können dasselbst  
wie bei mir gratis in Empfang ge-  
nommen werden.

A. Hummler,  
Kunst- und Handels-Gärtner,  
auf. Mühlendamm No. 25.

Französische Luzerne (Riesenflee) offerirt billig und nimmt auch Klee in Zahlung

H. Harms,  
im Dampfschiff.

Frischen rothen Kleesaamen hat abzulassen  
Haberbecker auf Serpien.  
Auch ist dasselbst ein fettes Schwein  
zum Verkauf.  
Mehrere hundert Schock Dachrohr dies-  
jährig er Endte stehen zum Verkauf im Do-  
minium Hansdorf bei Elbing.

**Brust-Caramellen**, von Dr. Treuß wieser verordnet, welche für Brust und Lunge wohlthuend sind, empfiehlt **Adolph Kuss.**

Frischgebrannter Rüdersdorfer Kalk ist jederzeit bei mir vorrätig und Bestellungen darauf werden in meinem Comptoir alter Markt No. 66. entgegengenommen und prompt und reell ausgeführt.

Elbing, den 3. Februar 1860.

**A. Fr. du Bois.**

 Der noch vorhandene Cigarrenbestand des Kreuzbergerischen Lagers, Schmiedestraße No. 8., ca. 45,000 Stück verschiedene Sorten, als: Pepita Oliva, Caduma, Riondo, Londres, La Clara, Norma, Fiadero, Almadores, Principe, Alibrada, Corona etc., so wie ein bedeutender Vorrath Schnupftabacke in steinernen Töpfen und Flaschen ic., imgleichen eine große Menge leere Cigarren-Kisten und große Packstisen sollen Donnerstag, den 16. Februar c. Vormittags 9 Uhr in obigem Grundstück per Auktion verkauft werden.  
**Böhm.**

2 polnische Galler sind zu verkaufen bei **W. Schulz.**

Ein gut erhaltenes Mehlkasten mit 5 Fächern und eine Badewanne mit eisernen Bändern stehen billig zum Verkauf Brückstraße No. 11.

Eine gut erhaltene Watten-Maschine mit allem nötigen Zubehör ist für den Preis von Ein hundert Thalern zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. Näheres in Danzig Poggensuhl No. 30. bei A. Große.

Zwei Mühlenwellen sind käuflich zu haben bei **Salewski in Gr. Altenau** bei Liebmühl.

**Hansdorfer Ziegelniederlage über'm Drausen in den drei Nosen.**

Den Herrn Niederungs-Bewohnern die ergebene Anzeige, daß daselbst stets Ziegel zu festen Preisen, gegen Anweisung vom hiesigen Dominium, von Herrn Gastwirth Preuß verabfolgt werden.

 In Stagnitten wird Montag den 13. Februar eine Auktion von Stammholz wie früher abgehalten werden.

**Holz-Auktion in Alt Dollstadt**  
Donnerstag den 16. Februar c. und

Donnerstag den 23. Februar c.

Vormittags 10 Uhr soll eine Auktion von elchen Stammholz und ellernen Stangen im Guts-Walde zu Alt Dollstadt abgehalten werden.

Alt Dollstadt, den 4. Februar 1860.  
Das Dominium.

**Holz-Auktion.**  
Montag, den 20. Februar c.  
Vormittags 10 Uhr

soll eine Auktion von frisch eingeschlagenem Buchen-, Birken- und gemischtem Klafterholz, abgestämmtem birken, buchen und Lindenholz im Inspektorhause zu Adl. Rossitten bei Netzenbach und an demselben Tage

Nachmittags 1 Uhr eine Auktion von Eichen-Stammholz im Walde zu Rossitten abgehalten werden.

50 Achtel trockenes Nadel-Klobenholz à 7 Thlr. stehen zum Verkauf Bahnhof Mühlhausen.

Mühlhausen, den 4. Februar 1860.

**F. A. Lehmann.**

Montag den 13. d. M. Vormittags 9 Uhr werde ich in meinem Walde unweit der Königsberger Chaussee mehrere Achtel buchen Knüppelholz und Strauchhäuser meistbietend per Auktion verkaufen.

**Kl. Stoboy. Piglosiewicz.**

200 Schod Dachrohr diesjähriger Erndte sind billig zu verkaufen bei Gebr. Lange, in Neuendorf (höhe)

 In Stagnitten steht ein starker gemästeter Ochse zum Verkauf.

Ein großer fetter Ochse ist zu verkaufen in Kämmerisdorf bei **Vollertshun.**

Eine große fette Kuh ist zu verkaufen in Rogathau bei **A. Unrau.**

Ein herrschaftliches Wohnhaus, Königsbergerstraße No. 41. a. belegen, enthaltend 6 heizbare Stuben, Entrée, Kabinette, Waschkeller u. s. w., wozu ein Obst- und Blumen-garten mit Gartenhäuschen und Lauben, auch wenn es gewünscht wird mit Stallung und Hofraum, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Gebäude ist im bestbaulichen Zustande und besonders für eine Familie zum Ruhesitz geeignet. Näheres lange Hinterstraße No. 6., eine Treppe hoch.

Das Haus Berlinerstraße No. 3. mit 5 heizbaren Stuben, Küche, Keller, Stall und einem 1 M. großen Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Das Nähere Berlinerstraße No. 4.

Ein niedriger Grundstück 32% culm., mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden,  $\frac{1}{4}$  Meile von Elbing ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere Elbing Berlinerstraße No. 4.

Ein Gut, 4 Meilen von Danzig, 2 Meilen von der Chaussee, mit 385 Morgen, vorunter 105 M. Wiesen, und guten Gebäuden, soll auf ein kleineres ländliches Grundstück mit einigen Morgen oder auf ein Haus in der Stadt vertauscht oder auch gegen baar verkauft werden. Portofreie Adressen erbittet man sich in der Expedition dieser Blätter.

Ich bin Willens mein Grundstück mit 10 Morgen culmisch Land, in Ober-Nerbswald gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich melden auf Hoppenau bei Herrn J. Bergmann.

Hoppenau, den 6. Februar 1860.

**Wittwe Berg.**

Meine auf Blumenort an der Jungfernschen Laale belegene kantonfreie Halenbude, worin seit vielen Jahren Schank-, Material- und Schnitt-Geschäft, Holzhandel, Grügerei und Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben, nebst 16 Morgen culm. Land, ganz neuen auf's eleganste und dauerhafteste gebauten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bin ich entschlossen Krankheitshalber aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber mögen sich in fürzester Frist bei mir melden.

**Heinr. Wiens, Wittwe.**

Ich bin Willens mein kantonfreies Grundstück mit 20 Morgen culm. Land, woron 2 Morgen mit Winteragt bestellt sind, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich bei mir einfinden.

**Ellerwald 4. Trift, d. 6. Februar 1860.**

**Jacob Düd.**

Mein in Mierauerwald an der Eienau und Weichselhoff-Canal belegenes Grundstück (genannt Jerusalem), bestehend in einer Hakenbude und Gastwirtschaft, nebst 18 M. c. Land beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

**Mierauerwald. C. Kroeler.**

Die in Stalle p. Bahnhof Altfelde unter No. 7. belegene Festzung von 3 Husen 3½ Morgen culm. ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere im Hofe daselbst.

**Verkaufen. — Verpachten.**

Das Haus Sonnenstraße No. 28. mit 2 Stuben, Kammern, Stall und circa 1 Morgen Gartenland soll Sonntag den 12. d. Nachmittag um 3 Uhr an den Meistbietenden verkauft oder verpachtet werden. Die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Angerstraße No. 44. ist das massive Wohnhaus mit Bäckerei bestehend aus 5 Stuben, Stall, Scheune und Garten sofort zu verkaufen.

**Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten bei Rahn & Rolling.**

**Alter Markt No. 38.**

ist eine möblirte Vorwerstube nebst Kabinet, bisher von Herrn Dr. Sonnenburg bewohnt, von Ostern d. J. anderweitig zu vermieten bei **Weyrowitz.**

Eine freundliche Wohnung nebst Zubehör ist zu vermieten

**Lange Hinterstraße 26.**

Ein möblirtes Zimmer für junge Leute ist mit auch ohne Bespeisung zu vermieten

**Burgstraße No. 5.**

Auch ist da guter saurer Kunst zu haben und auch ein Schweinstall zu verkaufen.

Drei Wohnungen mit 3 zusammenhängenden Stuben sind vom 1. April d. J. lange Hinterstraße No. 23. zu vermieten.

In Unterkerbswalde bei Peters ist im kleinen Hofe die Wohnung zu vermieten und zum 1. Mai zu beziehen.

Vier Fischerwohnungen unweit der kleinen Beeke dicht am Drausensee, habe ich sofort zu vermieten. Dieselben sind zum 1. Mai d. J. zu beziehen.

**Aug. Lange in Neuendorf.**

 Eine Holländer-Windmühle mit drei Gängen, nahe an einer Stadt gelegen und im besten Betriebe, ist unter soliden Bedingungen zu verpachtet.

Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Jede Neuarbeit und Reparaturen von Gold- und Silberarbeiten werden gut und billig gefertigt von **Hiller, Goldarbeiter,**

**Fischerstraße No. 29.**

Die neuen Ver-eichisse über Obst-, Wald- und Schmuckbäumen, Obst- und Biersträuchern und Georginen der Provinzial-Baumschule zu Althof-Ragnit sind von mir gratis zu entnehmen; Aufträge darauf bitte ich, mir recht bald einzureichen.

**Aug. Brandt,**  
am Elbing No. 26.

**Associé-Gesuch.**

Zu einem bereits seit vielen Jahren bestehenden rentablen Geschäft wird, da der Inhaber desselben durch persönliche Verhältnisse genötigt ist, sich theilweise hieron zurückzuziehen, ein Associe gesucht.

Ein disponibles Kapital von 3000 Thaler dürfte als Einlage genügen. Kaufmännische Kenntnisse sind zwar erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich.

Näheres hierüber wird mitgetheilt durch **C. E. Heidemann.**

Zwei bis drei Pensionnaire finden von Ostern freundliche Aufnahme Burgstraße No. 5.

Ein recht tüchtiger Diener, der das Bohnen der Fussböden versteht, wird zu Ostern gesucht. Näheres

am Königsberger Thor No. 10. und 11.

Einige Capitalien auf ländliche Grundstücke zur ersten Stelle habe ich zu begeben.

**E. B. Waas.**

4000 Thaler sind den 3. Mai d. J. im Ganzen oder getheilt zur 1sten Stelle zu begeben. Selbstlehrer erfahren in der Redaktion d. B. bei wem?

Eine Masse und Kapott ist gefunden worden, der rechtmäßige Eigentümer melde sich bei der Steuer-Expedition am Mühlenthör.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernick in Elbing.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Bernick in Elbing